

Plänter-WALDBLATT 25.Jahrgang

Informationen des Bürgerkomitees Plänterwald, offen für alle Bürger und Initiativen im Ortsteil Plänterwald

www.pro-plaenterwald.de

Ausgabe: September 2022

3. Juli 22 - Ein guter Tag für den Plänterwald

Es war knapp, denn Kiezkassenmittel durften erst ab 1. Juli benutzt werden. Das machte die Organisation etwas stressig, aber alles lief pünktlich über die Bühne, die unser schöner Wald, bzw. das Waldschulgelände bot.

Unterwegs mit Revierförster Stefan Voigt:



Wir bedankten uns, dass der Förster trotz privater Terminschwierigkeiten die Führung von etwa 25 Waldbegeisterten übernahm. Und wir merkten, dass es sein Wald ist, den er auf Försters Art liebt und ordnet.

Der Plänterwald als reiner Laubwald am Flussufer ist in einer komfortablen Situation bezüglich kommenden Klimaentwicklungen. Aber auch im gesunden Wald gibt es Leben und Sterben, und das nicht nur unnatürlich. So erleben wir ein gehäuftes Absterben der alten Buchen (Alter über 150 Jahre), und das, so Förster Voigt, scheint etwa das natürliche Lebensalter angesichts durchlebter Zeiten hier in der Stadt zu sein.



Förster Voigt demonstriert mit seinem Messer die Fäule des Stammes einer amerikanischen Eiche, die am Weg nahe der Plansche fallen musste.
BI Pro Plänterwald

Wanderung mit Carola Fabian

Fast 20 Personen sammelten sich am Treffpunkt Neue Krugallee. Von da ging es mit Carola Fabian, Leiterin der Waldschule, in den Wald. Die „Tierwelt des Plänterwalds“ war das Thema. Sie klärte uns über das Leben der Waldbewohner auf vom kleinsten bis hin zu Fledermäusen



und Spechten. Interessant z.B. die Gallmückeneier auf den Buchenblättern. Da die Gallmücke Blattläuse vernichtet, wird der Schaden an den Blättern als gering erachtet. Auch konnte Carola (die meisten Teilneh-

mer duzten sich) an Hand von verschiedenen Federn des Buntspechts den jeweiligen Nutzen für seinen Flug erklären.

Zum Schluss zeigte sie uns einen Stamm, der Spechtflöte genannt wird, weil der Stamm unzählige Spechtwohnungen hat. Der Kleiber nutzt eine leere Spechtwohnung, indem er sich die Löcher kleiner zulebt. Eine ständige Symbiose verknüpft verschiedene Arten von Waldbewohnern. Wieder viel Neues erfahren! Danke Carola Fabian! Renate Naue

Wald braucht Wasser und Wasser braucht Wald

Dieses Gespräch am 3. Juli im heißen, trockenen Sommer 22 stimmte alle nachdenklich. Dirk Riestenpatt von den Berliner Forsten erklärte uns mit gut vorbereiteten Folien die Lage. Wo kommt das Trinkwasser her in Berlin und welche Rolle spielen die großen Waldflächen für die Qualität des Trinkwassers. Die Wälder reinigen unser Trinkwasser und sind global gesehen der größte Süßwasserspeicher der Welt. Doch dazu muss der Waldumbau überall angepackt



werden, auch damit die Wälder künftig kühlen und gutes Klima schützen können. Herr Christian Schweer vom

BUND ergänzte und kommentierte das Gesagte. Der Grundwasservorrat der Großstadt, ein Schatz, lange vor der letzten Eiszeit angelegt, darf nicht geplündert werden. Herr Schweer arbeitet selbst zum „Leben im Grundwasser“, das noch weitgehend unerforscht ist, aber wichtige Rückschlüsse auf die Qualität gesunden Grundwassers ziehen lässt. Danke beiden Fachleuten für neue Erkenntnisse, auch die bitteren! Manfred Mocker

Sommerklänge im Wald

Am Nachmittag gelang eine musikalische Überraschung. Es musizierten Schüler der Joseph-Schmidt-Musikschule. Umgeben von hohen Bäumen war eine kleine Bühne vor ei-



nem Zuschauerkreis auf dem Forst-hof Spielort, erst für vier Fagotte, dann für ein Streichquartett und zuletzt für fröhlich singende und tanzende jüngere Kinder. Die Leiterin, Frau Scheibel, brachte Schwung in die Darbietung und animierte die Anwesenden zum Mitsingen, Mittanzen und zum Klatschen. Eine gelungene Premiere im Plänterwald!



Neben diesen Höhepunkten gäbe es noch viel mehr von unserem Waldtag zu berichten: Von dem Puppentheater „Das

großherzige Eichhörnchen“ und von unserem Meinungsaustausch zur Bürgerbeteiligung zum Bebauungsplan 9-7 und vor allem von der professionellen Organisation allen Geschehens durch die Waldschule. Lassen sie es sich von den vielen Teilnehmern erzählen.

BI Pro Plänterwald

Waldspielplatz neu, mit einem Wermutstropfen

Zweifellos war und ist der Waldspielplatz im Plänterwald weit mehr als



2015

nur ein Spielplatz. Hier treffen sich Familien, hier wird gefeiert, musiziert, gespielt...

Viele Jahre hat der alte Spielplatz seinen Dienst getan. Die Kinder liebten die originellen Spielgeräte aus Holz, ganz besonders die Eisenbahn, das Schiff mit dem Steuerrad, den Traktor, den langen Parcours aus unterschiedlich hohen Holzpfählen.

Aber man konnte es sehen: der Zahn der Zeit nagte an manchem Spielgerät schon seit langem. So waren sicher die meisten froh darüber als es hieß, der Spielplatz wird erneuert. Der Charakter eines Waldspielplatzes aber sollte erhalten bleiben.

Tatsächlich ging alles recht schnell: Im Frühjahr wurde der Spielplatz abgesperrt. Kurze Zeit später wurde der größte Teil der alten Spielgeräte und -skulpturen entfernt und durch neue ersetzt.

Im Juni, nur wenig später als geplant, wurde der Spielplatz zur großen Freude aller wieder eröffnet.

Einige Spielgeräte sind ganz neu hinzugekommen, z.B. eine Schaukel, eine Wippe. Auch ein nagelneues Klettergerüst gibt es jetzt!



Ein schöner Spielplatz, ohne Zweifel! Doch wenn ich mit Eltern und Kindern spreche, mischt sich auch Wehmut und Enttäuschung in die Freude. Die meisten der alten geliebten Spielfiguren sind verschwunden: die Eisenbahn, das Boot. Und der Parcours ist so kurz geworden, dass er selbst für die Kleinsten kaum noch eine echte Herausforderung darstellt.

Und so bleibt die Frage: Hätte man nicht mehr vom ursprünglichen Charakter eines echten WALD-Spielplatzes mit seinen originellen Spielskulpturen erhalten können?

Als Erinnerung daran ist der dreiköpfige Drache geblieben, der heute in „neuem Glanz“ erstrahlt und doch ganz der Alte ist. Rebekka Gerlach

In eigener Sache

Nun existieren Bürgerkomitee und die Initiative Pro Plänterwald schon unzählige Jahre, unser Plänterwaldblatt erscheint im 25. Jahrgang und es gibt noch immer Probleme, die es wert sind, öffentlich diskutiert zu werden. Aber da ist doch auch das Bezirksamt, das sich professionell um alles kümmert und das wird auch noch von der BVV kontrolliert, die regelmäßig tagt, damit es im Bezirk vorwärts geht. Können wir als Bürger nicht einfach

zusehen, wie alles sich zum Besten wendet und geduldig sein, wenn nicht alles Wünschenswerte sofort geschieht. Sollten wir nicht einfach aufhören und es so tun wie die meisten Menschen, d.h. sich nur noch um die ureigenen Angelegenheiten kümmern? Für die meisten unserer Mitstreiter stellt sich leider eine andere Frage: Wenn man weit über das Renteneintrittsalter gelangt ist, merkt man, dass es auch biologische Grenzen gibt für gesellschaftliches Engagement.

Aber weil es z.B. dem Bezirksamt gleichgültig ist, ob die Nahversorgung hier nahezu zusammenbricht und die Nachverdichtung Lebensbedingungen verschlechtert, weil der Schutz des Plänterwalds immer nur eine Randnotiz für die Stadtplaner war und ist, weil die medizinische Versorgung des Ortsteils zentraler Bürokratie untergeordnet ist und die Wohnraumkonzerne hier und überall ihre Macht nahezu ungehindert ausspielen können, weil das alles so ist, halten wir unsere Arbeit nicht für überflüssig! Und wir hoffen, dass sich neue Mitstreiter uns anschließen und in Zukunft vorangehen. Bitte helft uns alle, solche Menschen zu finden!

Mieterverein neu aufstellen

Für die ehrenamtlichen Mitglieder der Bezirksleitung Treptow-Köpenick und besonders für den Bezirksleiter Henry Baumfelder, der schon fast 20 Jahre im Amt ist, besteht die Frage: Wie geht es weiter, wenn im nächsten Jahr neu gewählt wird? Einige Mitglieder denken, für mich ist der BMV nur so eine Versicherung, wenn es mal ganz schlimm kommt mit dem Vermieter.

Aber das ist zu wenig. Der Deutsche Mieterbund ist eine politische Kraft, die beträchtlichen Einfluss im Bund und auch in Berlin besitzt. Seine Kraft kommt von der Aktivität der Mitglieder. Und die muss von unten immer wieder organisiert wer-

den; und dazu brauchen wir frische Leute, Mitglieder, die aktiv sein können und bereit sind, Zeit zu opfern für eine wichtige Sache. Bitte meldet euch! (bei H. Baumfelder, Tel: 030 5325970) Mitgliedsgruppe Plänterwald

Bäume schützen, nicht nur im Plänterwald, auch im Ort

Viele unserer Straßen sind ohne ihre Begrünung durch Bäume nicht denkbar. Damit das auch in Jahrzehnten noch so bleibt, benötigen die Bäume Aufmerksamkeit und Pflege sowohl von den zuständigen Profis als auch von uns allen. In den Trockenphasen, die wir jetzt zu oft erleben, wird das überdeutlich.

Mir geht es konkret um die Eichbuschallee zwischen Köpenicker Landstraße und Bahn (gerade Nummern).



Die Linden sind alle gestresst. Zwei große Bäume sind durch einen Herbststurm gefallen. Gemeinsam mit Frau Schleinstein vom Bezirksamt (SPK) besichtigten wir die Straßenbäume. Alle haben keine ausreichenden Baumscheiben.

Die müssen erneuert und vergrößert werden. Da dort auch viel geparkt wird, sind Bügel zum Schutz der Bäume erforderlich. Ich selber bin bereit, aktiv zu gießen, wenn die Lage das ermöglicht. Frau Schleinstein wird versuchen, unser Anliegen im Bezirk geltend zu machen.

Hartmut Noack

Bürgerkomitee Plänterwald

Sprecherinnen: Dr. R. Gerlach, Dammweg; K.Klingner, Erich-Lodemannstr; R. Naue, Erich-Lodemannstr.; I.Wasmund, Mörike-Str.; **Sprecher:** D. Kaldekewitz, Köla; O. Kortt, Bergaustr.; Dr. M. Mocker, Köla; W.Stenzel, Galilei-Str.

Haben Sie Meinungen und Anregungen (auch kleine Spenden für den Druck) für ein solches Plänterwaldblatt, dann wenden Sie sich an das Bürgerkomitee. Wir bedanken uns für die erhaltenen Anregungen und Geldspenden. - - - - -
Satz und Entwurf: M.Mocker